

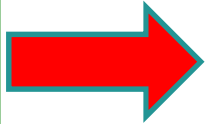
Gesundheitsbündnis

Peine

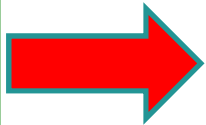
Landkreis Peine



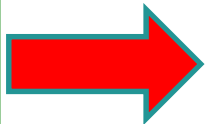
gesundheitsbündnis rhein



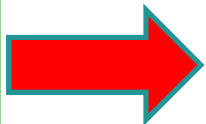
Geschichte



Ziele



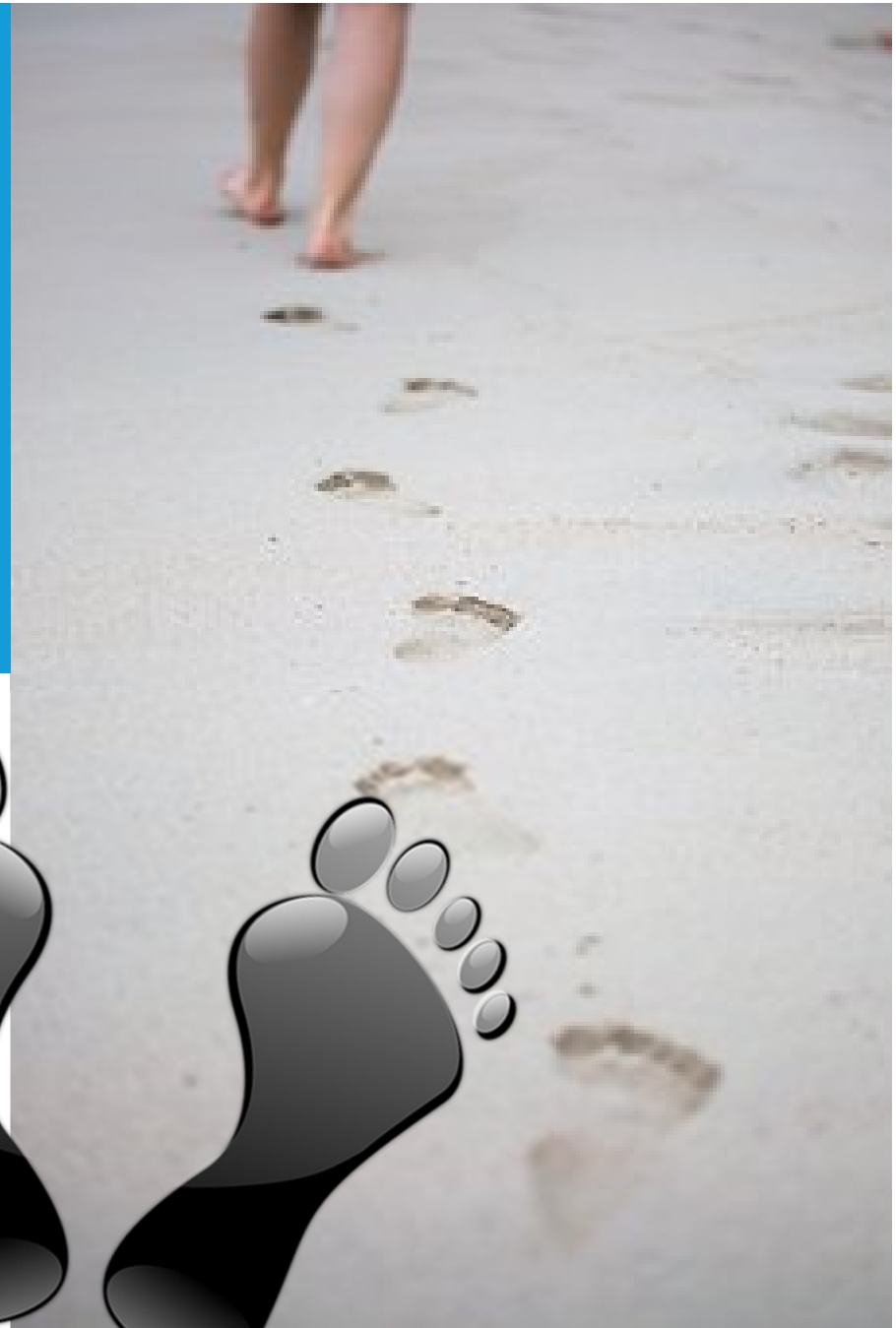
Mitglieder



Bisherige Erfolge & Ausblick

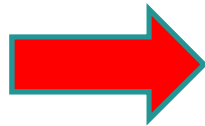


*Neue Mitarbeiterin
Gesundheitsförderung-
Vorstellung*





gesundheits**bündnis**
peine



Geschichte

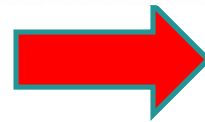
17. Juni 2002: Beschluss

18. November 2002: Konzeptberatung

**31. März 2003: Benennung der Mitglieder, jährliche
Berichterstattung**



gesundheitsbündnis
peine



Ziele

Das Gesundheitsbündnis strebt die **Verbesserung der Gesundheit von Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis Peine an.**

(Vereinbarung Gesundheitsbündnis)



gesundheitsbündnis peine



Mitglieder

Im Gesundheitsbündnis wird im Landkreis vorhandenes **Fachwissen von Expertinnen und Experten aus verschiedenen Professionen** und der verschiedenen Arbeitsbereiche des Gesundheitswesens sowie das Wissen und die **Sichtweise von Bürgerinnen und Bürgern** und der **Selbsthilfe** zusammengeführt.

Geschäftsführung:

Der organisatorische Bereich obliegt dem **Gesundheitsamt**.

.

Gesundheits**bündnis**



Mitglieder

LK -GA	Dr. Doris Arnold
LK - GA	Claudia Brasse
Wohlfahrtsverbände	Christiane Borchert-Edeler
Politik	Nominiert: Frau Mittal
Krankenhaus	Christopher Hempel (Klinikum Peine)
Agenda 21	Elke Kentner
Krankenkassen	Christiane Kottke (AOK)
Kirche	Markus Lenz (Pfarrer)
Kreisärzteschaft	Marion Renneberg (Ärztin)
Bildung	Andrea Ritthaler (KVHS)
Gender Mainstreaming	Silke Tödter (LK, Gleichstellungsbeauftragte)
Selbsthilfe	Detlev Wallasch (Paritätischer)
Stationäre Pflege	Petra Kaufmann (Stationäre Pflege)
Ambulante Pflege	N.N. (Vertreter/in ambulante Pflege)



gesundheits**bündnis**
peine

18. November 2014: Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung wählt Landkreis Peine für das Landesmodellprojekt „Gesundheitsregionen Niedersachsen“ aus.
18. Februar 2015: Auftaktveranstaltung im Peiner Forum

Beschlussvorlage (28.05.2015):

Die Mitglieder des Gesundheitsbündnisses des Landkreises Peine werden aufgrund ihrer Kompetenzen und langjährigen Erfahrungen in der Gesundheitsförderung für den Landkreis als zentrales Element in die regionale Steuerungsgruppe der Gesundheitsregion Peine berufen.



gesundheitsbündnis
peine



Erfolgsgeschichten





gesundheitsbündnis peine

Datum	Thema	Referent/innen	Ort	Bemerkungen
14.05.2003	konstituierende Sitzung			
2005	Peine speckt ab / Peine bewegt sich			
Seit 2007 Mittwoch 16-18 Uhr	Spiel mit – sei aktiv	Hermann Spörl		
10.10.2008	Brustkrebs u Früherkennung“,	Mammographie-Screening“ Dirk-Toralf Baerens, Peine		
	pädagogische Führungen durch die Ausstellung	Dr. Susanne Ditz, Mannheim		
11.10.2008	Abends: „Partnerschaft u Sexualität nach Brustkrebs“,			
15.10.2008	Film „eine andere Liga“			
	Brustkrebs und Früherkennung		Forum Peine	Anschl. „Tastsinn“ und Film „sicher fühlen“ in Englisch, Deutsch, Türkisch
27.10.2008		Fr. Dr. med. Barbara Krause-Bergmann, St. Franziskus Hospital Münster und mehrsprachige Informationen durch Gesundheits-multiplikatorinnen des SALUD-Projekts		
	Der mündige Patient / Die mündige Patientin: der bewusste Umgang mit Medikamenten	Vortrag Dr. Gabriele Seidel, Patientenuniversität an der Medizinischen Hochschule Hannover, Abtl. Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung	Forum Peine	
11.11.2009				
26.11.2010	Frauengesundheit stärken – Frauen doppelt und dreifach belastet – Zwischen Familie und Beruf	„Stress beginnt im Kopf-Glück auch“, Heike Laßmann Dipl. Sozialpäd., Springe „Gefühlsmanagement“, Susanne Wrensch, Kommunikation u Coaching, Gifhorn	Forum Peine	
28. Mai 11	„Peiner Tag der Organspende“		Peine Fußgängerzone	Informationen, Diskussionen, Musik, Organspende-Ausweis
2013	Kultursensible Pflege „Ich verstehe dich nicht, du verstehst mich nicht“	Veranstaltung mit dem Ethnomedizinischen Zentrum und dem Pflegedienst Hannover.		Vorab Befragung der Stationären und Ambulanten Pflege. Leitfaden für Sterbende aus versch. Kulturen.
	Mammographie-Screening			
	Peiner Köche kochen mit SchülerInnen			
	Gesundheits-Sporttage			
	Salut – Migrationsprojekte			
Auftakt 14.3.2012	Bündnis gegen Depression Hildesheim und Peine		Glashalle der Sparkasse Hildesheim	
29.11.2013	10 Jahre „Gesundheitsbündnis für den Landkreis Peine“	Referent Thomas Altgeld, LVG&AFS Hannover e.V.	Friedrich-Spee-Haus	
Auftakt Februar 2015	Gesundheitsregion Peine			Das Gesundheitsbündnis ist Mitglied der Steuergruppe
	Motorik von Kindern (Schuleingangsuntersuchung, Kinderarmut, Gutscheine)			
	Männergesundheit			
02.09.2015	„Herzessache Schlaganfall“	Information und Aufklärung rund um das Thema „Schlaganfall“	Bus „Bahnhofsstr. Notfallflyer“ in versch. Sprachen	
Sep 16	Gesundheitsmesse		Forum	
03.11.2016	Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen für Schule und KiTas		Gemeinde Eichendorff	
Herbst 2017	Befragung der pflegenden Angehörigen im LK Peine	Fragebogen mit kostenlosem Rückumschlag		Auswertung und Maßnahmen ableiten
Okt 17	Partner bei dem „Peiner Pflegetisch-Gründung“			
14. Mai 18	15jähriges Bestehen!			



gesundheits**bündnis**
peine

2005:

Ernährung & Bewegung

peine speckt ab.

veranstaltet durch  **AGENDA 21**
Kommunales Gesundheitsforum Peine

Freitag
25. Februar 2005
Forum Peine

15.00 Uhr Begrüßung

15.15 Uhr Prof. Dr. Volker Pudel
Universität Göttingen

„Die dicke Chance für die schlanke Linie:
Weg mit dem Fett!“

16.30 Uhr peine bewegt sich.

Astrid Rimbach, Sportpädagogin
SPRINT, Projekt für Kinder & Jugendliche der KVHS Peine

17.00 bis 19.00 Uhr Markt der Möglichkeiten

Infostände aus den Bereichen Sport, Bildung und Gesundheit



gesundheitsbündnis
peine

peine bewegt sich.

**Freitag
7. Oktober 2005
Am Markt
12.00 – 18.00 Uhr**

Besuchen Sie den Markt der
Möglichkeiten und informieren
Sie sich rund um das Thema
„Bewegung, Ernährung und
Gesundheit“. **Machen Sie mit!**

Viel Vergnügen.



gesundheits**bündnis**
peine



gesundheits**bündnis**
peine

2011:

Organspende



gesundheitsbündnis
peine

Peiner Tag der Organspende

Samstag, 28. Mai 2011

11.00 - 15.00 Uhr

Breite Straße

an der St. - Jakobi - Kirche

Organspende? Natürlich, aber....!?

Es informieren und diskutieren

- Fachärzte
- Theologen
- Betroffene

Im Rahmen eines bunten Programms spielt die
Band **NOPANICFORORGANIC**

Kommen Sie vorbei, informieren Sie sich -
wir freuen uns auf Sie!

Veranstalter:
gesundheitsbündnis peine



gesundheits**bündnis**
peine

Organspendeausweis

nach §2 des Transplantationsgesetzes

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

PLZ, Wohnort

Initiative
no panic for organic
- sag Ja zur Organspende
www.nopanicfororganic.de



Gesundheitsbündnis Peine
Maschweg 21, 31224 Peine

Für den Fall, dass nach meinem Tod eine Spende von Organen zur Transplantation in Frage kommt, erkläre ich:

- ☐ Ja, ich gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes meinem Körper Organe entnommen werden.
- ☐ Ja, ich gestatte dies, jedoch nur für folgende Organe:

- ☐ Nein, ich lehne eine Entnahme von Organen ab.
- ☐ Über JA oder NEIN soll dann folgende Person entscheiden:

Name, Vorname

Telefon

Straße

PLZ, Wohnort

Datum

Unterschrift



gesundheits**bündnis**
peine

2009:

DIE MÜNDIGE PATIENTIN / DER MÜNDIGE PATIENT:

DER BEWUSSTE UMGANG MIT MEDIKAMENTEN

Referentin:

Frau Dr. Gabriele Seidel,
Patientenuniversität MH Hannover

Handzettel für Arzt/Ärztin



Das Gesundheitsbündnis für den Landkreis Peine

gesundheitsbündnis
peine

Zur Verbesserung der Effektivität von Arztbesuchen sollten diese gründlich vorbereitet werden. Hierzu möchte dieses Blatt eine Hilfestellung geben.

Mein Besuch bei Ärztin oder Arzt am

Die freiwilligen und anonymen Angaben sind nur zu Ihrer eigenen Verwendung und zu Ihrem persönlichen Verbleib bestimmt. Bitte denken Sie an Röntgenpass, Impfpass etc..

1. Welche Beschwerden habe ich?

Seit wann?

Wie oft?

2. Was habe ich bisher unternommen?

Hausmittel?

Medikamente?

Andere(r) Ärztin/Arzt:

Sonstiges:

3. Habe ich chronische Erkrankungen?
Welche?

4. An welchen Erkrankungen leide ich noch?

5. Welche Medikamente nehme ich regelmäßig ein?

6. Habe ich Allergien?
Welche?

7. Meine Fragen:



gesundheitsbündnis peine

Medikamentenallergie / -unverträglichkeit

Körpermaße:

Größe (cm)	Gewicht (kg)	Datum		

MRSA ☐ Ja ☐ Nein

Notizen
Vermerke
Eigene Angaben



gesundheitsbündnis
peine

Peiner Medikamentenplan

Name

Geb.-Datum

Straße

PLZ / Wohnort

Name des Präparates

Morgens	Mittags	Abends	Zur Nacht	Behandlung bis:

Einnahme- hinweise	Verordnung durch			Selbstmedikamentation
	Hausarzt	Facharzt		

Einnahmehinweis:
V - Vor der Mahlzeit, Z - Zur Mahlzeit, N - Nach der Mahlzeit

Besonderheiten:

Peiner Bündnis stellt Medikamentenplan vor

PEINE Handliches Dokument im Ausweis-Format soll Patienten und Ärzten helfen **BZ 12.11.2003**

Von Kerstin Locher
und Bernd Stobäus

Ob jung oder alt – irgendein Medikament, und sei es ein frei verkäufliches oder auch nur ein Vitaminpräparat, nimmt fast jeder. Was viele nicht wissen: Manche Medikamente passen nicht gut zueinander, verstärken sich in ihren Nebenwirkungen, schließen sich gar aus.

Vor diesem Hintergrund hat das Gesundheitsbündnis des Landkreises Peine ein Handliches Dokument entwickelt: den Peiner Medikamentenplan im handlichen Ausweis-Format. Dort kann der Patient oder auch sein Arzt alle Medikamente eintragen, sagt Hermann Spörl vom Gesundheitsdienst. Ärztin Marion Renneberg: „Nur der

Patient weiß, welche Arzneien er von verschiedenen Ärzten bekommt – und was er sich hier und da noch

so in der Apotheke holt.“ Eine Frage, die sich auch im Krankenhaus immer wieder stellt, betont Verwaltungsdirektor Arturo Junge. „Der Plan soll verhindern, dass ein Patient 20 Medikamente einnimmt – und an Wechselwirkungen fast stirbt“, wie Kreispolitiker Hans-Werner Fechner (CDU) erzählt.

Vorgestellt wurde der Medikamentenplan gestern im Forum Peine. Etwa 70 Interessierte informierten sich in der öffentlichen Veranstaltung des Gesundheitsbündnisses.

„Nur der Patient weiß, welche Arzneien er von verschiedenen Ärzten bekommt“

Ärztin Marion Renneberg



Dem gehören zahlreiche Vertreter aus Gesundheitswesen und Verwaltung an wie zum Beispiel die Kranken- und Pflegekassen, ambulante Dienste, die Wohlfahrtspflege und Vertreter der Agenda 21. Außerdem gab es einen Vortrag von Gabriele

Seidel von der Medizinischen Hochschule Hannover zum Thema „Der bewusste Umgang mit Medikamenten“.

Seidel: „Das Wichtigste ist, dass Sie Ihren Arzt und Apotheker fragen, wenn Ihnen irgend etwas im Umgang mit den Medikamenten unklar ist.“ Eigeninitiative sei gefragt, ob es um den Plan gehe, um Ärzte oder um den Beipackzettel. Die Medizinerin weiter: Untersuchungen hätten ergeben, dass der größte Mangel im Umgang mit Medikamenten fehlende Kommunikation sei. Deshalb sei es auch sinnvoll, Informationen aus dem Internet zu Hilfe zu nehmen. Die Gesundheitsämter könnten geeignete Internetadressen vermitteln.

Medikamentenplan für die Region vorgestellt

Dokument soll beim sinnvollen Umgang mit Arzneien helfen – Veranstaltung mit 70 Gästen im Forum **12.11.2003**

Von Bernd Stobäus **PN**

PEINE. „Das Wichtigste ist nach wie vor, dass Sie Fragen an Ihren Arzt oder Apotheker stellen.“ Gabriele Seidel wiederholte diesen wichtigen Satz ihres Vortrages „Der bewusste Umgang mit Medikamenten“ mehrmals. Wer in dieser Hinsicht mehr Sicherheit suche, sei zunächst selbst gefordert.

Das sagte die Referentin von der Medizinischen Hochschule Hannover bei einer Veranstaltung des Gesundheitsbündnisses für den Landkreis Peine im Forum. 70 Gäste waren gekommen, um sich über die sinnvolle Anwendung von Medikamenten zu informieren.

Zum ersten Mal hatte dort nach dem Vortrag die Vereinigung von Vertretern aus Medizin, Gesundheitsdiensten und Verwaltung den Peiner Medikamentenplan vorgestellt. Hermann Spörl vom Gesundheitsamt Peine zu dem handlichen, aufklappbaren Dokument im Ausweis-Format: „Er soll insbesondere



Gabriele Seidel von der Medizinischen Hochschule Hannover gab wichtige Informationen für Ärzte, Pharmakologen und Patienten. PN-Foto: Henrik Bode

denen helfen, die mehrere Medikamente einnehmen müssen.“ Eingetragen werden können zum Beispiel der Name des Präparates, die Einnahme- und Behandlungszeiten sowie Hinweise auf Allergien und Un-

verträglichkeiten. Die Informationen könnten dann dem Haus- oder Facharzt aufzeigen, inwieweit die Medikamente zueinander passen würden. Referentin Seidel: „Diese Erkenntnisse sind besonders wich-

tig, weil sich einige Medikamente in ihren Wirkungen und Nebenwirkungen beeinflussen und sogar ausschließen können.“ Für die Mediziner gebe es bisher keine Leitlinien im Umgang mit Personen, die mehrere Arzneien einnehmen müssen.

Ein weiteres Hilfsmittel sei der Beipackzettel: „Er ist nach wie vor das wichtigste Informationsinstrument neben den Ärzten und Apothekern.“ Auch wenn Passagen unverständlich seien: „Scheuen Sie sich nicht, bei Fragen die Telefonnummern auf dem Zettel anzurufen, die dort angegeben sind.“ Auch Ärzte und Pharmakologen müssten sich an anderen Informationsstellen holen, weil das Angebot von Medikamenten nicht überschaubar sei.

Für mehr Klarheit sorgten mittlerweile mehrere Web-Seiten im Internet – sowohl vom Bund als auch von anderen Institutionen. Informationen dazu beim Gesundheitsamt Peine. Dort liegt auch der Medikamentenplan aus wie in Apotheken und Arztpraxen.

„Der bewusste Umgang mit Medikamenten“ schützt

Peine. Käse, Grapefruchtsaft, Kaffee: Die vier Peiner Apotheken, die sich am gestrigen Abend im Peiner Forum mit Lernstationen an der Aktion des Gesundheitsbündnisses beteiligten, hatten Ungewöhnliches im Angebot.

Christine Büchner von der Hirschapotheke in der Feldstraße sagte, dass es immer um Wechselwirkungen von Medikamenten mit anderen Dingen wie Lebensmitteln geht. Lipidsenker, die bei zu hohen Cholesterinwerten

eingegenommen werden können, dürfen zum Beispiel nicht mit dem Saft der Grapefrucht eingenommen werden. Solche und andere Informationen stehen zwar immer öfter im Beipackzettel, aber längst noch nicht in allen. Daher ist es das Ziel der Apotheker, über diese Zusammenhänge aufzuklären. In dieselbe Richtung arbeitet die Referentin Dr. Gabriele Seidel, die über den mündigen Patienten und den bewussten Umgang mit Medikamenten sprach. Sie riet den mehr als 80 Zuhörern im Forum, sich vor einem Arztbesuch die richtigen Fragen zu überlegen. Hilfestellung leistet dabei zum Beispiel auch die Patienten-Universität in Hannover. Sie ist im Netz unter www.patienten-universitaet.de zu finden. In ihrem Vortrag beschäftigte sich Seidel auch mit Nebenwirkungen, Wechselwirkungen und unangenehmen Wirkungen, die durch falsche Einnahme ausgelöst werden können. Zudem informierte sie die Zuhörer über den Kostenfaktor Medikament im Gesundheitswesen, über die Anzahl von Verordnungen und die Wirkstoffe in den Medikamenten.

An den Lernstationen beteiligten sich die Hirschapotheke in der Feldstraße, die Burgapotheke in Groß Lafferde, die Hubertus-Apotheke in Stederdorf und die Klinikapotheke des Peiner Klinikums.

jo/Christian Bierwagen





gesundheits**bündnis**
peine

2007 & 2010:

Gender Mainstreaming

Brustkrebs

Prävention und Früherkennung

Abbildung Titel: Marie Laurencin - Artemis - um 1908 - Eremitage - St. Petersburg



mit der Ausstellung
„Brustbilder“

vom 8. Oktober - 21. Oktober 2007

im Peiner Forum, Winkel 30, 31224 Peine

Führung durch die Ausstellung auf Anfrage

KONTAKT

Hermann Spörl, FD Gesundheit, Landkreis Peine
Telefon 0 51 71/70 00 54
e-mail h.spoerl@landkreis-peine.de

Silke Tödter, Gleichstellungsbeauftragte, Landkreis Peine
Telefon 0 51 71/401 1204
e-mail silke.toedter@landkreis-peine.de

eine Veranstaltungsreihe des



gesundheits**bündnis**
peine

Prävention und Früherkennung

Ein offener Umgang mit dem Thema Brustkrebs fällt schwer und ist verständlicherweise mit großer Angst verbunden.

Brustkrebs ist jedoch – wenn er frühzeitig entdeckt wird – dank der Fortschritte in der Therapie und Nachsorge häufig heilbar.

Das Gesundheitsbündnis Peine hat das Thema Brustkrebs 2006 aufgegriffen und bietet 2007 folgende Veranstaltungen an:

VERANSTALTUNGSPROGRAMM

im Peiner Forum, Saal 1

AUSSTELLUNG
INFOABEND
VORTRAG

Montag, 8. Oktober 2007

18.30 Uhr Ausstellungseröffnung „Brustbilder“

19.00 Uhr Gender-Vortrag

„Werden Frauen anders krank?“

Frau Dr. Astrid Bühren

Vorsitzende des Deutschen Ärztinnenbundes Berlin

Mittwoch, 10. Oktober 2007

18.00 Uhr

„Brustkrebs und Früherkennung“

Informationen in verschiedenen Sprachen

Migrantinnen des Salud-Gesundheitsprojektes

19.00 Uhr

**„Mammographie-Screening
im Landkreis Peine“**

Herr Dirk-Toralf Baerens

Frauenarzt, Gynäkologische Onkologie, Ilsede

Donnerstag, 11. Oktober 2007

19.00 Uhr

**„Partnerschaft und Sexualität nach
Brustkrebs – wie geht es weiter?“**

Frau Dr. Susanne Ditz

Leiterin des Funktionsbereiches Psycho-Onkologie
der Universitäts-Frauenklinik Mannheim

Montag, 15. Oktober 2007

19.00 Uhr

„Eine andere Liga“

Die Deutschtürkin Hayat ist eine leidenschaftliche und ehrgeizige Fußballerin. Eine Krebserkrankung, in deren Folge ihr eine Brust entfernt werden muss, zwingt sie, sich ihren Ängsten, auch in der Liebe, zu stellen.

Gestaltung: Anja Fass, Kommunikatos-Design, Braunschweig

FILM
VORTRAG

Ein offener Umgang mit dem Thema Brustkrebs fällt schwer und ist verständlicherweise mit großer Angst verbunden. Schließlich ist jede Tumorerkrankung ein schwerwiegender Einschnitt in das persönliche Leben der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Brustkrebs ist jedoch – wenn er frühzeitig entdeckt wird – dank der Fortschritte in der Therapie und Nachsorge häufig heilbar.

Das Gesundheitsbündnis Peine hat das Thema Brustkrebs aufgegriffen und in Zusammenarbeit mit der senologischen Abteilung des Klinikums Braunschweig eine Veranstaltungsreihe unter dem Thema Prävention und Früherkennung für Sie zusammengestellt.

Begleitend zur Veranstaltungsreihe wird die Ausstellung „Brustbilder – vom Schönheitsideal zur Realfrau“ gezeigt.

VORTRAG

Dienstag, 26. September 2006, 19.00 Uhr
Tagesklinik Peine, Ilseder Straße 35, 31226 Peine

„Werden Frauen anders krank?“

Frau Dr. Astrid Bühren
Vorsitzende des Deutschen Ärztinnenbundes, Berlin

Freitag, 13. Oktober 2006, 15.00 – 19.00 Uhr
Friedrich-Spee-Haus, Schloßstraße 10, 31224 Peine

**„Brustzentren –
eine neue Versorgungsstruktur“**

Frau Dr. Barbara Krause-Bergmann,
Leitende Abteilungsärztin Senologie,
Städtisches Klinikum Braunschweig

„Risikofaktoren für Brustkrebs“

Herr Prof. Dr. Bernhard Wörmann,
Chefarzt Med. Klinik III, Städt. Klinikum Braunschweig

„Hormone und Brustkrebs“

Herr Dr. Christian Schütte
Gynäkologe, Vorsitzender
des Berufsverbandes der Frauenärzte Braunschweig

„Mammographie Screening“

Frau Dr. Renate Hübler
Radiologin aus Wolfsburg, Vorsitzende
des Qualitätszirkels Mammographie, Bezirk Braunschweig

FACHVORTRÄGE

INFOABEND

Dienstag, 17. Oktober 2006, 18.30 – 21.30 Uhr
Tagesklinik, Ilseder Straße 35, 31226 Peine

**„Tastsinn“ – Vortrag und
Anleitung zur Selbstuntersuchung**

Frau Dr. Barbara Krause-Bergmann
Leitende Abteilungsärztin Senologie, Städtisches Klinikum BS
Frau Nora Lieder
Krebsberatungsstelle Verein Krebsnachsorge Braunschweig e.V.

Donnerstag, 26. Oktober 2006, 19.00 – 21.30 Uhr
Tagesklinik, Ilseder Straße 35, 31226 Peine

**„Partnerschaft und Sexualität nach
Brustkrebs – wie geht es weiter?“**

Frau Dr. Susanne Ditz
Leiterin des Funktionsbereiches Psycho-Onkologie
der Universitäts-Frauenklinik Mannheim

Samstag, 4. November 2006, 11.00 – 17.00 Uhr
Mehrgenerationenhaus Rosenhof,
Falkenberger Straße 31 d, 31228 Peine-Telgte

„Ja, ich bin auch noch da!“

Dipl. Sozialpädagogin Kristine Michaelis-Nissen
Tagesseminar für Kinder von 6-10 Jahren,
deren Angehörige an Krebs erkrankt oder verstorben sind

SEMINAR

Gesundheit Frauen stärken

Frauen doppelt und dreifach belastet

VERANSTALTUNGSPROGRAMM

VORTRAG

„Frauen zwischen Familie und Beruf
– Probleme im Spiegel des
Geschlechterverhältnisses“
Dr. Regina Heilmann, Uni Bielefeld

KABARETT

„Isi und Olli“ – eine kabarettistische
Betrachtung des Themas

WORKSHOPS

„Stress beginnt im Kopf – Glück auch“
Heike Lahrmann, Dipl. Sozialpädagogin,
Coaching und Beratung, Springe

Gefühlsmanagement, Gefühle verändern,
loswerden oder verstärken
Susanne Wensch,
Kommunikation und Coaching, Gifhorn



Bild von: Elvira Bach, Berlin – www.elvira-bach.de

Freitag 26. November 2010

14.30 Uhr

weitere Informationen
zum Veranstaltungsprogramm
erhalten Sie unter
Telefon 0 51 71/401 7016
und
Telefon 0 51 71/401 1204

im Forum Peine, Winkel 30, 31224 Peine



gesundheits**bündnis**
rhein

Männergesundheit

THEMA:

VORSORGE UND PRÄVENTION





gesundheits**bündnis**
peine

2017 & 2018

Pflegende Angehörige



gesundheits**bündnis**
peine

Schlüssel zum Erfolg?





gesundheitsbündnis peine



„ Es ist aus meiner Sicht ein sehr produktiver Arbeitskreis.

Die erfolgreiche Arbeit ist insbesondere auf die große Bereitschaft der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich engagiert einzubringen, zurückzuführen.

Die Sitzungen sind immer sehr lebendig und konstruktiv.

Ich bedanke mich bei allen Akteuren/Akteurinnen für ihre engagierte und freiwillige Mitarbeit – die nicht selbstverständlich ist. “

H. Spoerl, 2005



gesundheits**bündnis**
peine

 *plichen
Dank!*